

## **„Why Wyoming?“**

Auf Grund meines Englischstudiums habe ich mich 2023 dazu entschlossen mein WiSe 2024/2025 im Ausland zu verbringen. Die ersten Schritte der Organisation liefen bei mir über das Nordamerikaprogramm der Universität Oldenburg, dementsprechend war die Wahl meines Ziels auch abhängig von der Auswahl der möglichen Partnerunis. Schlussendlich habe ich mich für die University of Wyoming entschieden. „Why Wyoming?“ sollte die meistgestellte Frage des folgenden Jahres werden. Dieser Erfahrungsbericht ist meine Antwort.

### **Vor dem Auslandsaufenthalt**

Das Schwierigste am Projekt Auslandsaufenthalt war definitiv alles vor dem Auslandsaufenthalt. Ich kann euch also jetzt schon sagen, dass die schiere Masse an Dokumenten, Aufgaben und wichtigen Terminen euch ziemlich sicher zwischendurch erschlagen wird. Ich versuche deshalb hier einmal so gut es geht zu erläutern, wie die Planung abläuft. Wie bereits erwähnt, verlief der Start des Organisationsprozesses über die Universität Oldenburg. Meiner Erinnerung nach braucht man für die erste Stufe des Verfahrens einen Sprachnachweis den man kostengünstig bei der Uni machen kann und ein Motivationsschreiben. Ob man angenommen wird, erfährt man in der Regel Ende Januar. Das ist aber nur die Zusage für den zur Verfügung stehenden Platz für Studenten der Uni Oldenburg. Danach erfolgt die Bewerbung bei der University of Wyoming.

Vorab die Internetseite für deren Anmeldung sieht leider immer noch so aus wie 2007, weswegen Übersicht nicht gerade die größte Stärke ist. Es reicht vollkommen, wenn ihr alle erforderlichen Dokumente erst zu diesem Zeitpunkt zusammensucht. Die wichtigsten Sachen, die ihr dort braucht, sind unter anderem:

1. Ein Statement eurer Bank, das bescheinigt das die benötigte Summe für Studiengebühren und Wohnen auf eurem Konto beziehungsweise dem Konto einer beglaubigten Person (bspw. Eltern) ist. (Dokument mit der geforderten Summe steht im Anmeldeprozess.)
2. Sprachtest: Ich bin zwar selbst Englischstudentin und deshalb soweit ich weiß befreit, weil das im Anmeldeprozess aber so ungenau beschrieben war, habe ich trotzdem einen Test gemacht. In dem Fall kann ich Duolingo empfehlen. Der Test ist deutlich günstiger als der Toefel-Test und wird trotzdem anerkannt.
3. Sämtliches an Ausweisdokumenten etc.

Außerdem muss man sich für eine Wohnort entscheiden, dazu aber in dem zugehörigen Kapitel mehr. Die Frist für diese Anmeldephase war meines Wissens Mitte März vorbei. Im gesamten Prozess könnt ihr euch an die Leute der UW wenden die sind alle sehr hilfsbereit (auch wenn mal was schiefgeht). Die benötigten Dokumente für das Visa bekommt ihr nach der endgültigen Einschreibung ebenfalls.

### **Die Finanzierung**

Der vermutlich wichtigste Punkt bei der Organisation ist vermutlich der der Finanzierung. Vor allem führt er aber zu viel Kopfzerrbrechen. Grundsätzlich: Die UW hat von mir gefordert im Bewerbungsprozess circa 11.500 \$ nachzuweisen. Tatsächlich überwiesen habe ich später circa 12.500€. Diese Summe sieht auf den ersten Blick sehr erschlagend aus trotzdem muss ich sagen, dass auch ich nicht unbedingt aus Verhältnissen komme in der so etwas leicht finanziert wird, deshalb verwirf den Traum bitte nicht beim bloßen Anblick.

Der Schlüssel für mich war definitiv das **Auslands-BAföG**. Beinhaltet waren unter anderem Studiengebühren in der Höhe von 5200€ und monatliche Zahlungen von 960€ (während ich da war, über 1000\$). Die Studiengebühren müssen allerdings von einem selbst vorgestreckt werden kann, in dem Fall haben meine Eltern dies übernommen und die Gebühren bei Rückzahlung erhalten. Unabhängig von eurer Situation beim normalen BAföG lohnt es sich definitiv den Antrag zu stellen, da die Auslandsversion nicht nur höher ist, sondern auch bei höherem Elterneinkommen ausgezahlt wird, außerdem werden die Studiengebühren pauschal gezahlt egal wie hoch euer monatliche Bezug ist. Die restlichen 6000€ wurden aus meinem Ersparten finanziert. Einfach war es definitiv nicht, aber durch das Auslands-Bafög doch gut möglich.

### **Krankenversicherung**

**Wichtig!!!** In anderen Berichten zu Wyoming findet man die Information das die Hanse Merkur Versicherung bei der UW anerkannt wird, damit man nicht die 1400€ teure Universicherung zahlen muss. Ich habe mir deswegen auch diese Versicherung zugelegt, allerdings wurde sie abgelehnt und ich musst beide zahlen. Ich würde euch trotzdem nahelegen eine deutsche Akv dazuzubuchen, gebraucht habe ich sie zwar nicht, beim amerikanischen Krankensystem ist meiner Meinung nach Vorsicht allerdings besser als Nachsicht.

## **Housing and Dining**

Nach der eigentlichen Bewerbung muss man sich schnell auch auf eine Form des Housings festlegen. Meine Wahl fiel auf die **Residence-Halls**, die einfachen Wohnheimzimmer auf dem Campus. Davon gibt es vier Stück: Orr, White, Macintyre und Downey, wobei ich in letzterem gelebt habe. Downey war etwas kleiner und gemütlicher als die anderen, deswegen kann ich es durchaus empfehlen. Dort habe ich zu zweit mit einer Amerikanerin auf einem Zimmer gelebt, natürlich sehr unluxuriös aber trotzdem machbar. Gegessen wurde im Washakie Dining Centre direkt nebenan. Das Essen war an einigen Tagen, sagen wir es mal gewöhnungsbedürftig, hat aber grundsätzlich seinen Zweck getan. Ich hatte den Mealplan mit 15 Mahlzeiten pro Woche und bin mit zwei Mahlzeiten am Tag gut ausgekommen, da das amerikanische Essen doch sehr füllt. Meine Freunde hatten allerdings die Pläne mit einer Gesamtanzahl an Essen, es lohnt sich also durchaus alles durchzurechnen, bevor ihr bucht.

## **Anreise**

Ich bin ab Hamburg über Paris nach Denver geflogen. Von dort bin ich mit dem Groomshuttle nach Laramie gefahren. Ihr könnt bis 2 Uhr Nachts in den Dorms einchecken macht euch also keine Sorgen falls euer Shuttle erst etwas später geht. Das Groome Shuttle fährt allerdings nicht immer, es macht Sinn sich über die Möglichkeiten der Uni zu informieren.

## **Mobilität und Trips**

Laramie liegt ca. 2 Stunden entfernt von Denver, gerade deshalb ist es unfassbar wichtig Kontakte zu knüpfen. Wenn ihr partout Alleingänger seid, würde ich euch empfehlen einen Standort mit mehr Anbindung zu suchen. Laramie selbst hat ein kleines Busnetz, das einen durchaus gut durch die Stadt beziehungsweise zu Walmart und zurückbringt, will man aber das Land näher kennenlernen und auch mal Trips ohne das International Office machen kommt es schon darauf an sich mit ein paar Leuten zusammenzuschließen. Dank der Begrüßungsveranstaltung fiel mir dies glücklicherweise total leicht und so habe ich schnell eine kleine Gruppe gefunden. Neben kleineren Trips in der Umgebung sind wir auch ein Wochenende nach Moab in Utah gefahren und haben die Nationalparks angeschaut. Es ist sehr zu empfehlen sich das Wochenende mit solchen Aktivitäten voll zu planen da Laramie zwar süß ist, aber doch etwas langweilig werden kann. Ich war außerdem über Thanksgiving in New York, hatte aber stark mit dem unplanbaren Hin- und Rückweg zwischen Denver und Laramie zu kämpfen.

## **So, why Wyoming?**

Why not? Wyoming ist definitiv ein anderes Amerika als das, was wir täglich im Fernsehen sehen (Es sei denn ihr seid Fan von Spaghetti Westernstreifen), aber genau darin Bestand für mich der Reiz. Das Amerikanisches Hinterland mit all seinen Facetten, war gerade zur Zeit der Wahl sehr interessant und ermöglicht einen Perspektivwechsel den ich sehr empfehlen kann. Außerdem sind die Berge wunderschön und bieten die ein oder andere Möglichkeit für Ausflüge. Ich kann es euch also wärmstens ans Herz legen.







